



Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Themen:

- Hausgemachte Krise?
- ‚Belgisch` sprechen
- Verstaatlichung: ein Geschenk?

Ausgabe 07/22

07.09.2022

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Sanktionen = Gas-Stopp:

Eine hausgemachte Wirtschaftskrise?

Bei Thyssenkrupp Steel stehen immer wieder Anlagen still z.B. die Beizen in DU-Süd und in Bochum. Energie wird gespart. Aufträge ruhen. Die weitere Einschränkung der Produktion droht.

Wer im Glashaus sitzt ...

Wer im rohstoffarmen Deutschland Sanktionen über das rohstoffreiche Russland verhängt, muss gut überlegt haben. Das hat die Regierung SPD-FDP-Grüne aber nicht, wenn sie zu Kohle, Atom und Fracking greift.

Die Sanktionen der EU

Die EU-Kommission kündigte an: bis Ende 2022 Gaslieferungen aus Russland um zwei Drittel zu reduzieren, „deutlich vor 2030“ ganz auf russische Brennstoffe zu verzichten (Tageschau 08.03.22). Glaubte jemand, dass Putin so lange wartet?

Strom aus erneuerbarer Energie

Unsere Stromrechnungen steigen um ein Drittel bis das Doppelte. Warum eigentlich? Der Anteil der erneuerbaren Energie ist heute doch viel höher als

früher. Die Kosten für Windkraft und Solarenergie sind sogar gefallen. Aber der Strompreis hängt am Gaspreis.

Frankreich braucht Strom

In Frankreich kommt 80 % der Energie aus Atomkraft. Die Hälfte der AKWs steht still. Frankreich kauft Strom in Deutschland und zahlt für ein Megawatt 1000 Euro (vor einem Jahr 85 Euro!). Das lässt die Preise für Strom auch bei uns explodieren.

Sanktionen aufheben!

Strompreise auf alter Höhe deckeln!

Gegen den Krieg: Soldaten verbrüdern, Arbeiter vereinen, Diktatoren Putin und Selenskyj stürzen!



Beispiel Belgien

Preisgleitklauseln gegen Preisexplosion

Wenn in Belgien die Preise für Lebensmittel, Mieten und Heizkosten um 2 Prozent steigen, dann werden einen Monat später automatisch die Löhne, Gehälter, Renten und Sozialleistungen um 2 Prozent angehoben.

Indexierung der Löhne

Bei 10 Prozent Inflationsrate ist das ein riesiger Vorteil für die Arbeiterklasse. Kein Wunder, dass die belgischen Kapitalisten zurzeit Sturm gegen die ‚Rolltreppe‘ laufen.

Früher diskutierte die IG Metall über Preisgleitklauseln in Tarifverträgen. Das war visionär. Es wird Zeit, dass wir mit den Kapitalisten Belgisch reden.



Verstaatlichung TK-Steel:

Kein Geschenk von oben

Die Verstaatlichung der Stahlindustrie ist in aller Munde (siehe Manager Magazin 9/22). Es ist Sigmar Gabriel, der dafür Druck macht. 2016 brachte er vor Tor 1 die Verstaatlichung ins Gespräch. Nur die **was tun** sprach sich immer wieder für Enteignung und Sozialisierung von TK-Steel und Thyssenkrupp aus. Seit den Fehlinvestitionen in Brasilien war uns klar: Die Beteiligung des Staates an TK-Steel ist notwendig.

Verschiedene Namen - ein Grund

Ob Staatsbeteiligung oder Verstaatlichung oder Inbesitznahme: Alle Modelle haben einen gemeinsamen Nenner:

➔ Der Staat muss einsteigen, um Thyssenkrupp Steel und die Stahlindustrie zu retten. Aus eigener Kraft können und wollen die Stahlkapitalisten die Umstellung auf grünen Stahl nicht finanzieren.

Widerstände

Die CDU, die FDP und die AfD im Landtag NRW waren immer gegen eine Staatsbeteiligung. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer



(VDMA) wittert in einer Staatsbeteiligung an TK-Steel sogar die „Aushebelung des kapitalistischen Wirtschaftssystems“ (HB 08.10.20).

Es geht um die Existenz der Stahlindustrie und um unsere Arbeitsplätze. Staatsbeteiligung bzw. Verstaatlichung werden nicht nach Gesprächen mit Herrn Wüst von oben geschenkt. Wir müssen sie von unten erkämpfen.

Verstaatlichung & Ausgliederung TK-Steel:

Heute so, morgen so

„Das Thema staatliche Beteiligung ist vom Tisch“. Seine Ablehnung begründete TK-Vorstand Keysberg mit „hohen Kosten“, die „die Zukunftsfähigkeit des Stahls ernsthaft gefährde(n) würden“ (Handelsblatt 12.12.20). Mittlerweile hält sogar die Vertreterin der Krupp-Stiftung im Aufsichtsrat Thyssenkrupp, Frau Gather, eine Staatsbeteiligung für eine „denkbarbare Option“ (MM 9/22).

Zick-Zack-Kurs bei Stahl

An der Ausgliederung der TK-Steel aus Thyssenkrupp will Frau Merz festhalten - aber nicht sofort. Denn das dritte Quartal des Konzerns wurde nur durch die hohen Preise für Stahl gerettet.

Im Augenblick brauchen Merz und die



Aktionäre die TK-Steel, um bald in die Gewinnzone zu kommen.

Danach soll TK-Steel abgespalten werden, weil die Umstellung auf grünen Stahl zu teuer ist. Für jede Mrd. Euro Unterstützung des Staates muss auch Thyssenkrupp eine Mrd. Euro investieren.

Frage an Frau Merz:

Sagen Sie uns, wie viele Milliarden Euro Sie in grünen Stahl investieren, und wir sagen Ihnen, ob Sie es mit der Umstellung ernst meinen.

Aktion & Debatte

Wo Energie einsparen?

Werbung

Für Werbung wurden 2021 36 Mrd. Euro in Deutschland ausgegeben. Die könnten wir uns sparen. Werbung ist total überflüssig. Sie verstopft nicht nur Briefkästen, sondern auch Gehirne.

Rüstung

2021 gab die Regierung 53 Mrd. Euro für Militär und Rüstung aus.

Zusätzlich bekommen Bundeswehr und Rüstungskapital 100 Mrd. Euro geschenkt.

Die zur Herstellung von Werbung und Rüstung benötigte Energie ist reine Verschwendung.



www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen